

# Schulkonzept Wilhelm-Röpke-Schule Ettlingen

Stand 31.03.2020



Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Vision der Schule: leben – lieben –lernen	3
2. Schulleitung	4
3. Leitbild	5
4. Pädagogik	5
5. Unsere Schülerinnen und Schüler	6
6. Unsere Lehrerinnen und Lehrer	6
7. Schulentwicklung	7
8. Besondere Schwerpunkte der Wilhelm-Röpke-Schule im Rahmen der Schulentwicklung	8
9. Zusammenarbeit mit den am Schulleben Beteiligten und der Bevölkerung	10
10. Schlussbemerkung	10

## 1. Vision der Schule: leben – lieben – lernen

Die WRS ist ein Raum, in dem sich Lehrende und Lernende wertschätzend begegnen und gegenseitig voneinander lernen.

### **Leben:**

Schule ist für uns ein Lebenshaus, in dem sich Menschen der unterschiedlichsten Art begegnen und sich alle Facetten des Menschseins wiederfinden. Alle sind willkommen. Das Zusammenleben der vielfältigsten Menschen, die sich in der Schule begegnen, will bewusst gestaltet werden und ist Aufgabe von Lehrenden wie Lernenden.

Das Schulhaus ist funktional gestaltet und strahlt dennoch eine angenehme Atmosphäre aus. Es ermöglicht auch außerhalb der Klassenzimmer Raum zur Begegnung und zur Erholung.

### **Lieben:**

Eines der Grundbedürfnisse des Menschen ist es zu lieben und geliebt zu werden. Auch in der Schule haben Menschen dieses Bedürfnis. Die Zuwendung zum Menschen ist eine Voraussetzung für den Lehrberuf. Das Lieben wird im Sinne der gegenseitigen Wertschätzung verstanden, die die Grundlage für das Miteinander im Kollegium und mit den Schülerinnen und Schülern ist.

Die Wertschätzung der jungen Menschen an unserer Schule - sie wahrzunehmen als Personen mit Stärken und Schwächen - ist der Schlüssel für gelingende Bildungsprozesse bei den Schülerinnen und Schülern. Dem zugrunde liegt die Einstellung, dass alle Menschen gleichwertig sind.

### **Lernen:**

Oberstes Ziel der WRS ist es, eine hohe Qualität der Bildung bei den Lehrenden und Lernenden sicher zu stellen. Die individuelle Förderung beider Personengruppen ist für uns die Grundlage, mit der wir den aktuellen Herausforderungen der Lebens- und Berufswelt begegnen.

Schülerinnen und Schüler werden ermutigt, sich einzubringen und unterstützt, ihre Persönlichkeit zu entwickeln. Das Lernen geschieht in einem angstfreien Raum durch eine lernförderliche Beziehungsgestaltung zwischen den Lehrenden und Lernenden.

Auch die WRS als Organisation versteht sich als Lernende. Sie stellt sich den aktuellen Herausforderungen der Gesellschaft, wie z.B. der Digitalisierung durch die stetige Anpassung der Lernprozesse an die aktuellen Entwicklungen und das Aufgreifen von gesellschaftspolitischen Themen, wie z.B. der Umwelt- und Klimaproblematik.

Diese Vision von Schule soll mit dem Konzept von New Work umgesetzt werden. Der Mensch rückt bei New Work in den Mittelpunkt. Die Potenzialentfaltung eines jeden Menschen ist ein Ziel dieses Ansatzes. Innovative Ideen werden aktiv gefördert. Kolleginnen und Kollegen sollen ihre Ideen aktiv einbringen. Ein großer Wert wird auf die Zusammenarbeit und das Teilen von Wissen gelegt. Hierzu sind Kommunikationsplattformen notwendig, damit dies möglich werden kann. New Work heißt gemeinsames Arbeiten mit gegenseitiger Wertschätzung und Respekt. Die Basis der Zusammenarbeit ist eine Vertrauenskultur. Da sich die Welt in Zeiten der Digitalisierung immer schneller verändert, müssen agile Arbeitsmethoden auch in der Schule Einzug halten. Ein neues Führungsverständnis im Sinne von flachen Hierarchien geht damit einher.

## 2. Schulleitung

Die Schulleitung ist ein Schulleitungsteam, das sich aus der Schulleiterin, dem Stellvertretenden Schulleiter und den drei Abteilungsleiter/innen zusammensetzt.

Die Schulleitung sieht sich vorrangig als Enabler für die **Lehrkräfte** und die **Schülerschaft**. Sie fördert das eigenverantwortliche Arbeiten und heißt innovative Ideen zur Verbesserung der Schulqualität der Lehrkräfte und der Schülerschaft willkommen.

Die Schulleitung lebt ein Führungsverständnis im Sinne von New Work: menschlich - demokratisch – agil. Der Mensch steht im Mittelpunkt. Anfallende Entscheidungen werden in der Regel im Schulleitungsteam demokratisch getroffen. Regelmäßige Sitzungen dienen dem Austausch und der kurzfristigen und langfristigen Planung für die Schule.

Die Schulleitung hat offene Türen und ist jederzeit ansprechbar für die Kolleginnen und Kollegen. Die Schulleitung inspiriert und motiviert die Lehrkräfte, regt intellektuell an und fördert die Lehrkräfte individuell durch das Einbringen von Ideen für die Schulentwicklung. Die Lehrkräfte werden bei ihrer täglichen Arbeit unterstützt, indem die Anfragen der Lehrkräfte zügig bearbeitet werden. Regelmäßig werden Mitarbeitergespräche geführt, um mit den Lehrkräften ihre pädagogische Arbeit zu reflektieren und ihre berufliche Fort- und Weiterbildung zu besprechen.

Die Arbeitsbereiche für die Lehrkräfte sind modern gestaltet und mobiles Arbeiten wird durch ein WLAN im ganzen Schulhaus und durch eine Verwaltungscloud und eine pädagogische Cloud von zuhause aus ermöglicht. Alle Lehrkräfte haben ein Tablet, so dass jeder in das digitale Arbeiten eingebunden und kollaboratives Arbeiten jederzeit möglich ist. Durch regelmäßige interne und externe Fortbildungen wird das Kollegium an das Lehren mit Tablets und anderen digitalen Medien herangeführt.

Die Schulleitung eröffnet den Lehrkräften weite Entscheidungsspielräume und ermutigt diese, Neues zu wagen. So können die Lehrkräfte Selbstwirksamkeitserfahrungen machen, um ihren Unterricht zu verbessern und zeitgemäß zu gestalten. Damit wird Schulentwicklung zu einem Prozess, der von allen getragen wird. Diese Erfahrungen sind ein wichtiger Beitrag für den Erhalt der Lehrergesundheit. Die Schulleitung legt in diesem Zusammenhang Wert auf eine gute Fehlerkultur. Fehler dürfen gemacht werden und dienen der Erkenntnisgewinnung für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Die Schulleitung fördert die Arbeit der **SMV** und nimmt die Anliegen der Schülerinnen und Schüler ernst. Mit den Schülersprecherinnen und Schülersprechern ist sie im regelmäßigen Kontakt und ist auf Einladung bei den SMV-Sitzungen zugegen. Die Schulleitung unterstützt das Engagement der Schülerinnen und Schüler für das Zusammenleben in der Schule und gibt Raum für die Aktionen der SMV, wie z.B. für die Nikolausaktion.

Die Schulleitung pflegt den regelmäßigen Austausch mit den **Ausbildungsbetrieben** als Partner im dualen System. Die Ausbildung in den Betrieben und in der Schule ergänzt und bereichert sich wechselseitig zum Wohle der Auszubildenden.

Die **Schulkonferenz** ist ein entscheidendes Gremium für die Schule. Die Schulleitung arbeitet mit den Mitgliedern der Schulkonferenz gut zusammen und begrüßt deren Engagement für die Schule. Die Hinweise der Mitglieder der Schulkonferenz werden aufgegriffen und, wenn möglich, zeitnah umgesetzt.

### 3. Leitbild

„Die Schülerinnen und Schüler stehen im Mittelpunkt unseres pädagogischen Handelns.“ Dies ist der zentrale Gedanke unseres werteorientierten Leitbildes, das die Grundlage für unser pädagogisches Handeln ist und folgende Punkte beinhaltet:

- **Achtsam:** Wir gehen freundlich, vertrauensvoll und fürsorglich mit uns selbst und miteinander um.
- **Fair:** Wir tolerieren einander und pflegen eine konstruktive Fehlerkultur auf allen Ebenen.
- **Innovativ:** Wir stellen uns den Herausforderungen der sich wandelnden Gesellschaft.
- **Kompetent:** Wir fördern zielorientiertes und eigenverantwortliches Lernen und bereiten auf Prüfungen, Beruf und Studium vor.
- **Nachhaltig:** Wir legen Wert auf Zuverlässigkeit und Qualität und befähigen zum Engagement für Gesellschaft und Umwelt.
- **Offen:** Wir pflegen einen ehrlichen Umgang miteinander und schaffen Freiräume für Kooperation und Kreativität.
- **Wertschätzend:** Wir respektieren uns gegenseitig, achten unsere Individualität und unterstützen uns.

Die Basis unseres werteorientierten Leitbildes bildet eine Grundhaltung des gegenseitigen Vertrauens und der Offenheit. Schule soll und muss sowohl für die Lehrkräfte als auch für die Schülerinnen und Schüler ein angstfreier Raum sein, damit Weiterentwicklung und Lernen ermöglicht werden. Die Achtung jedes Einzelnen mit seiner/ihrer individuellen Persönlichkeit ist Grundlage für unser Handeln.

### 4. Pädagogik

Die Schulleitung und die Lehrkräfte der Wilhelm-Röpke-Schule legen Wert auf eine gute Beziehungsgestaltung. Eine gute Beziehung zwischen Lehrenden und Lernenden ist Voraussetzung für erfolgreiches Lernen und die Weiterentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Durch außerunterrichtliche Aktivitäten wird die Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern vertieft.

Unsere Pädagogik geht auf die Individualpsychologie von Alfred Adler zurück, mit dem Ziel, in jedem Menschen das Gute zu sehen. Schülerinnen und Schüler werden als gleichwertig betrachtet und zum Lernen ermutigt. Lehrkräfte versuchen, das Verhalten der Jugendlichen zu verstehen und nach dem Grund für ihr Verhalten und dem Ziel des Verhaltens zu fragen. Konkret umgesetzt wird dies mit dem Ansatz des Klassenrats, der in der Berufsfachschule schon eingeführt ist.

Die Didaktik verfolgt den Ansatz der vollständigen Handlung. Dabei soll das Lernen mit „Kopf, Herz und Hand“ nach Pestalozzi geschehen, damit neben der kaufmännischen Bildung eine ganzheitliche Bildung ermöglicht werden kann. Der ganzheitliche Bildungsansatz kommt z.B. in folgenden Bereichen zum Ausdruck:

- a) Als „**Schule ohne Rassismus**“ haben wir regelmäßig Veranstaltungen, die das interkulturelle und interreligiöse Lernen fördern. Unser „Festival der Nationen“ ermöglicht Begegnung über die Klassen- und Schulgrenzen hinweg.

- b) Die Schule beteiligt sich beim Präventionsprojekt „**stark.stärker.Wir**“.
- c) Das Projekt „**Stark im Übergang**“ wird in der Berufsfachschule gefahren.
- d) Unsere **sportpädagogischen Angebote** für die Schülerschaft reichen vom Skilandheim, einer Segelwoche und einem Kletterangebot bis hin zum Wasserskifahren.
- e) Wir engagieren uns für **Nachhaltigkeit** unter unserem Label „Röpke goes green“. (Nähere Ausführungen siehe eigenen Absatz zur Nachhaltigkeit.)
- f) Wir bieten **internationalen Schüleraustausch** mit China, Israel und Russland.

Zusätzlich zu den Projekten haben wir eine **Schulsozialarbeiterin**, einen **Sonderpädagogen**, eine **Beratungslehrkraft** und eine **Präventionslehrkraft**, die zusammen mit dem Kollegium dazu beitragen, dass die Schülerinnen und Schüler individuell und ganzheitlich gefördert werden. Dies geschieht durch Präventionsveranstaltungen in den Klassen zu Themen wie Cybermobbing, Alkohol, Drogen im Straßenverkehr, durch Kompetenztests und individuelle Beratungsangebote.

Eine weitere Besonderheit ist, dass wir einen **Schulhund** haben, der zur ganzheitlichen Förderung in den Klassen eingesetzt werden kann.

Die Verantwortung für das Lernen selbst liegt bei den Schülerinnen und Schülern. Wir als Lehrkräfte unterstützen und fördern das eigenverantwortliche Lernen durch individuelle Lernberatung.

## 5. Unsere Schülerinnen und Schüler

Unsere Schülerinnen und Schüler stehen im Mittelpunkt von unserer Arbeit. Wie im pädagogischen Ansatz beschrieben, achten wir auf eine gute Beziehungsgestaltung. Diese ist die Basis für das Miteinander und das Lehren und Lernen in unserer Schule. Unsere Schülerinnen und Schüler sind uns wichtig. Wir wollen sie gut auf das Leben nach der Schule vorbereiten. Dazu gehört, dass wir ihnen neben den vorgesehenen Inhalten der Bildungspläne auch weitere Kompetenzen vermitteln, die ihre Eigenverantwortung und Selbständigkeit fördern. Ziel ist eine ganzheitliche Persönlichkeitsbildung.

Deshalb liegt uns die aktive Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an unserem Schulleben am Herzen. Wir nehmen unsere Schülerinnen und Schüler mit ihrer Persönlichkeit und all ihren Stärken und Schwächen, die sie mitbringen, an und unterstützen und fördern sie in ihrer Entwicklung.

Ein wichtiges Gremium für die Beteiligung der Schülerinnen und Schüler stellt die SMV dar. Sie vertritt die Anliegen der Schülerschaft. Die SMV wird ermutigt, ihre Themen und Anliegen zu sammeln und einzubringen. So kann das Schulleben aktiv von den Schülerinnen und Schülern mitgestaltet werden.

## 6. Unsere Lehrerinnen und Lehrer

Unsere Lehrkräfte sind in unterschiedlichen Fachrichtungen ausgebildet. Wir achten die unterschiedlichen Prägungen und Erfahrungen des Einzelnen und fördern jede Lehrkraft individuell. Wir geben jedem Einzelnen die Möglichkeit, seine Ideen einzubringen und

sein Potenzial an der Schule zu entfalten. Unterschiedliche Ansichten und den pädagogischen Austausch erachten wir für wichtig, um gemeinsam nach Lösungen zum Wohle der Schülerinnen und Schüler zu suchen. Für das Wohl der Lehrkräfte sorgen Veranstaltungen zur Lehrgesundheit und ein Gesundheitsraum. Durch flache Hierarchien und ein Klima des gegenseitigen Vertrauens wird offen über alle anstehenden Themen der Bildungspolitik und der beruflichen Fort- und Weiterbildung gesprochen.

Durch kontinuierliche Fortbildung in fachlicher und persönlicher Hinsicht, bleibt das Kollegium kompetent, um die Herausforderungen des Schulalltags zu meistern.

## 7. Schulentwicklung

*„Kultur ist im Wandel. Und mit der Kultur ist unser Sein in der Kultur im Wandel. Und mit der Kultur und dem Sein in der Kultur ist auch unsere Wahrnehmung, unser Agieren, unser Denken und die Art und Weise des Lernens im Wandel.“* (Rummler, Klaus [Hrsg.]: Lernräume gestalten - Bildungskontexte vielfältig denken. Münster 2014, S. 56)

Diesem Wandel will auch die Wilhelm-Röpke-Schule begegnen und versteht den Wandel als Herausforderung und Chance. Eine der aktuellen Herausforderungen ist der Digitalisierungsprozess, der einen rasanten Wandel in der Gesellschaft hervorbringt.

Aus diesem Grunde sind agile Managementmethoden nicht nur in der freien Wirtschaft, sondern auch im Rahmen der Schulentwicklung angemessen. Die Schule versteht sich als lernende Organisation und möchte die Schülerinnen und Schüler bestmöglich und individuell auf das Leben und die Arbeitswelt vorbereiten. Hieraus ergibt sich, dass die Schule sich an den aktuellen Veränderungsprozessen in der Gesellschaft orientiert und neue Erkenntnisse in allen Bereichen mit einfließen lässt. Insbesondere ist dies jedoch für die Gestaltung des Unterrichts relevant. Dieser soll nach modernen Methoden unter der Berücksichtigung der neuesten Erkenntnisse aus Forschung und Lehre gehalten werden. Als LEAD-Schule haben wir hier Kontakte zur Universität Tübingen.

Im kontinuierlichen Dialog mit unseren Partnerbetrieben, erfragen wir deren Bedürfnisse und bereiten die Schülerinnen und Schüler so auf die künftige Lebens- und Arbeitswelt vor. Ein entscheidender Faktor ist der Einsatz von modernen, zeitgemäßen Medien im Unterricht, die für die Arbeitswelt notwendig sind.

Unsere Schulentwicklung hat folgende Schwerpunkte und Ziele:

- **Individualität:** Die Schule bereitet die Schülerinnen und Schüler individuell und ganzheitlich auf die Lebens- und Berufswelt vor.
- **Digitalisierung:** Die Schule schafft die strukturellen Bedingungen für das Arbeiten mit digitalen Medien. Die Lehrkräfte werden regelmäßig geschult, so dass digitale Medien im Unterricht gezielt eingesetzt werden können und die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler ausgebildet wird.
- **New Work:** Die Schule integriert moderne Lehr- und Arbeitsmethoden in den Unterricht und den Schulalltag.
- **Umweltfreundliche Schule:** Die Schule leistet ihren Beitrag zur Umwelt durch Projekte zum Umwelt- und Klimaschutz.

Die Ziele der Schule werden im Team und in Orientierung an die Anforderungen des Kultusministeriums vereinbart. Für die Umsetzung der Ziele sind die jeweiligen Teams ver-

antwortlich. Die Schulleitung trägt die Gesamtverantwortung. Die Prozesse der Schulentwicklung verlaufen systematisch im Rahmen des Qualitätsmanagements an beruflichen Schulen.

Schulentwicklung geschieht in der Trias von Unterrichtsentwicklung, Personalentwicklung und Organisationsentwicklung und wird jeweils um den Bereich der Selbstevaluation ergänzt.

## **8. Besondere Schwerpunkte der Wilhelm-Röpke-Schule im Rahmen der Schulentwicklung**

Der allgemeine Schwerpunkt der Wilhelm-Röpke-Schule ist durch die kaufmännische Ausrichtung gegeben. Vom Kultusministerium werden immer wieder neue Schwerpunkte für die Unterrichtsentwicklung gesetzt, die wir angehen. Auf manche dieser Punkte legen wir einen besonderen Schwerpunkt:

- a) Digitalisierung**
- b) Individuelle Förderung**
- c) Berufs- und Studienorientierung**
- d) Entrepreneurship Education**
- e) Nachhaltigkeit**

### **zu a) Digitalisierung**

Die WRS hat ein neues Schulhaus bekommen, das mit moderner Technik und einem WLAN im ganzen Schulhaus ausgestattet ist. Hier versteht es sich von selbst, dass eine Besonderheit der Schule die digitale Bildung ist. Sei es in den Tabletklassen oder auch in den anderen Klassen wird digitale Bildung gefördert. So z.B. durch den Einsatz von Tabletkoffern, der Nutzung der interaktiven Whiteboards und unserer pädagogischen Cloud als Kommunikations- und Arbeitsplattform. Weitere digitale Endgeräte sollen angeschafft werden und die digitale Infrastruktur der Schule soll für Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer erweitert werden. Alle, jeder Schüler, jede Schülerin und jede Lehrkraft, sollen dieselben digitalen Voraussetzungen haben. Dies bedeutet konkret, dass z.B. alle ein von der Schule gestelltes Tablet zum Arbeiten im Sinne von BYSD (bring your school device) haben. Damit der Berufsbezug und der Bezug zu Industrie 4.0 hergestellt werden kann, soll im Unterricht mit Fischertechnik gearbeitet werden und eine Verknüpfung mit SAP stattfinden.

Ziel der digitalen Bildung ist es, unsere Schülerinnen und Schüler auf die sich immer schneller verändernde Lebens- und Arbeitswelt vorzubereiten und ihnen die Kompetenzen laut KMK-Strategiepapier „Bildung in der digitalen Welt“ zu vermitteln, damit sie mit der heutigen und zukünftigen Medienwirklichkeit umgehen können. Dies bedeutet, dass sich die Gestaltung des Unterrichts verändern muss. Mit den digitalen Medien können die Schülerinnen und Schüler das Lehren und Lernen selbst mitgestalten. So z.B. durch das Erstellen von Lernvideos oder eigenen Learning Apps.

Die Digitalisierung ist jedoch nicht nur pädagogischer Schwerpunkt, sondern auch Schwerpunkt der Organisationsentwicklung. Durch unser Schulwiki sind die Prozessabläufe allen jederzeit zugänglich. Die Prozesse werden stetig aktualisiert und ergänzt.



### **zu b) Individuelle Förderung**

Die Schülerinnen und Schüler einer beruflichen Schule zeichnen sich in besonderem Maße durch Heterogenität aus. Hinsichtlich des Vorwissens finden sich in den Beruflichen Schulen vom Förderschüler bis hin zum Studienabbrecher alle Leistungsniveaus. Mit der individuellen Förderung soll dieser Heterogenität begegnet werden. Denn verschiedene Menschen brauchen verschiedene Antworten. Ziel der individuellen Förderung ist es, die Schülerinnen und Schüler zu ihrem angestrebten Abschluss zu bringen und ihre Persönlichkeit zu stärken. Das Fördern soll nicht nur durch Lehrkräfte, sondern auch durch Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines Schülermentorenprogramms geschehen.

### **zu c) Berufs- und Studienorientierung**

Eine gezielte Berufs- und Studienorientierung für die Schülerinnen und Schüler hilft ihnen bei der Berufs- oder Studienwahl. Durch drei gezielte Tage an der WRS und durch zusätzliche Veranstaltungen im Laufe des Schuljahres werden die Schülerinnen und Schüler von unseren Partnerfirmen, der Arbeitsagentur und dem Kollegium auf das Leben nach der Schule vorbereitet. Unter diesem Gesichtspunkt ist auch die Einführung von Entrepreneurship Education zu fassen, die aber einen eigenen Schwerpunkt darstellt. Ziel ist es, dass unsere Schülerinnen und Schüler bei der Berufs- und Studienplatzwahl unterstützt werden und mit einer Zukunftsperspektive die Schule verlassen. Die Arbeitsagentur ist zudem regelmäßig zu Beratungsterminen in der Schule, so dass dieses Ziel erreicht werden kann.

### **zu d) Entrepreneurship Education**

Durch Entrepreneurship Education können die Schülerinnen und Schüler ihren Ideen für neue Produkte Ausdruck verleihen, ihre Kreativität einbringen und es kann das potentielle Ziel der Selbstständigkeit angeregt werden. So kann der Glaube an die eigenen Fähigkeiten gestärkt werden. In Zusammenarbeit mit dem RKW (Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft e. V.) -Kompetenzzentrum und den next entrepreneurs werden Designathons an der Schule veranstaltet. Zudem nehmen unsere Schülerinnen und Schüler auch an den externen Veranstaltungen des Wirtschaftsministeriums, des RKW-Kompetenzzentrums oder den next entrepreneurs teil. Ziel ist es, hier neben den regulären Produktideen, vor allem Ideen zur Verbesserung der Umwelt und zum sozialen Engagement zu entwickeln.

### **zu e) Nachhaltigkeit**

Klimawandel, Insektensterben, Ausbeutung von Rohstoffen etc. sind wichtige umweltpolitische Themen, die durch die Schülerbewegung „Fridays for Future“ nun verstärkt in das Bewusstsein der Bevölkerung gerückt sind. Wir unterstützen die umwelt- und klimapolitischen Ziele dieser Bewegung durch Projekte zur Nachhaltigkeit, den Besuch von Veranstaltungen zu diesem Themenbereich oder das Thematisieren im Unterricht.

Mit dem Fach Betriebliches Umweltmanagement (Schulversuch) haben wir hier ein im Bildungsplan verankertes Fach, bei dem wir uns der Thematik voll und ganz widmen können. Im Sinne des Zeitenwandels und der Veränderung der ökologischen Anforderungen an unsere Gesellschaft, insbesondere auch an die Arbeitswelt, ist dieser Schulversuch ein wichtiger Beitrag, um nachhaltiges Denken und Handeln zu verankern. Im Unterricht wird durch verschiedene Managementansätze und Theorien zunächst verdeutlicht, wie schwer es ist: Ökologie, Ökonomie und Soziales in Einklang zu bringen, um dann nach Lösungsansätzen zu suchen.

Die Wilhelm-Röpke-Schule ist eine umwelt- und klimafreundliche Schule: Der Anschluss an das Quartierskonzept zur Wärmeversorgung und eine Solarthermieanlage, die auf das Dach gebaut wird, sorgen für klimafreundliche Wärme. Für unsere nachhaltigen Projekte

arbeiten wir mit der Energieagentur des Landratsamts Karlsruhe und den Stadtwerken Ettlingen zusammen.

Die einzelnen Schwerpunkte werden von Expertenteams oder einzelnen Experten betreut. Ziel ist es, in allen Bereichen Teams zu haben und diese Bereiche auch in Zusammenarbeit mit der Schülerschaft anzugehen.

## **9. Zusammenarbeit mit den am Schulleben Beteiligten**

Die Wilhelm-Röpke-Schule legt Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit allen am Schulleben beteiligten Gruppen.

Unseren außerschulischen Partnern sind wir ein zuverlässiger Ansprechpartner. In regelmäßig stattfindende Ausbilderversammlungen diskutieren wir die Belange unserer Dualen Partner. Die Informationsveranstaltungen zu unseren Schularten zur Gewinnung von Schülern, der Tag der offenen Tür oder das Festival der Nationen sind Möglichkeiten für die Öffentlichkeit, die Schule kennen zu lernen. Alle Veranstaltungen dienen dem Austausch und dem Lernen der Organisation Schule.

## **10. Schlussbemerkung**

Das gesamte Schulkonzept der Wilhelm-Röpke-Schule orientiert sich am Menschen und seinen Bedürfnissen. So vielfältig Menschen sind, so vielfältig müssen die Antworten sein, um diesen Bedürfnissen gerecht zu werden. Durch eine konsequente wertschätzende Haltung gegenüber dem Mitmenschen, die ihn trotz seiner Andersartigkeit in der Gleichwertigkeit belässt, können Bildungsprozesse und Entwicklungsprozesse in der Schulgemeinschaft gelingen.